

Kernaussagen Jan Tulke

Das Wichtigste im Überblick:

- Die Zielsetzung ist derzeit, Modelle für die frühzeitige Nutzung in Projekten zu erstellen, die Planen, Bauen und Betreiben vorsehen.
- Die im Rahmen von BIM 4 Infra 2020 entwickelten Handreichungen schildern anhand konkreter Fälle die Anwendung von BIM.
- Für die Ressourcenwende ist BIM wegen der begleitenden detaillierten Dokumentation relevant, wodurch Informationen immer und überall verfügbar sind.

"Wir haben verschiedenste Handlungsfelder, insbesondere die Strategieberatung, aber auch das Thema Normung und Standardisierung, die Wissensvermittlung und Schulung, Praxiserprobung anhand von BIM-Pilotprojekten, aber auch viele Innovationsprojekte, wo es darum geht, neue Technologien zu kombinieren, etwa Blockchain-Technologien für ein Abrechnungssystem, KI-Methoden um die Bestandsdokumentation aufzunehmen, wo sie nicht vorhanden ist oder auch BIM-Speed, ein europäisches Projekt, wo es darum geht, Modelle zu nutzen, um die Energieeffizienz von Gebäudekomplexen zu verbessern."

"Momentan ist die Zielsetzung überhaupt Modelle zu erstellen, diese frühzeitig in den Projekten zu nutzen, zwischen Planung, Bau und Betrieb. Damit schaffen wir eigentlich erst die Grundlage, um beispielsweise in der Ressourceneffizienz dann darauf zurückzugreifen und diese Daten und Modelle nutzen zu können."

"In „BIM 4 Infra 2020“, wurden viele Handreichungen zur Umsetzung des Stufenplans entwickelt, unter anderem auch die Methodik zur Anwendung von BIM in konkreten Fällen, also der Ansatz zu sagen, wofür will ich BIM eigentlich nutzen und daraus abzuleiten, welche Informationen in dem Modell enthalten sein müssen."

"Nimmt man die Ressourcenwende, das Recycling und die Wiederverwendung von Materialien als Anwendungsfall für die digitale Methode, dann leiten sich daraus besondere Informationsbedarfe ab, die es gilt frühzeitig in Projekten zu berücksichtigen."

"Anfang diesen Jahres wurde das Zentrum für die Digitalisierung im Bauwesen in Deutschland gegründet, was das ganze Thema im Zusammenschluss zwischen Verkehrsministerium, Bauministerium und BIM weiter vorantreibt. Unter anderem wird dort ein BIM-Portal entwickelt, das Bauherren dabei unterstützen soll, ihren Informationsbedarf zu konkretisieren, um bei Ausschreibungen von Planungs- und Bauprojekten genau zu definieren, welche Informationen in diesem digitalen Modellen zukünftig enthalten sein sollen."

"Der Beitrag von BIM für die Ressourcenwende ist insbesondere die begleitende detaillierte Dokumentation, etwa von Mengen und wo genau Einbauorte von Bauteilen und Baustoffen im Bauwerk sind, aber auch Konformitätserklärungen, Zertifizierungen, usw.. Diese Modelle können dann zur Simulation dienen, um beispielsweise den Carbon Footprint verbunden vielleicht mit einer Zertifizierung zu ermitteln, oder den Rückbau zu planen.“